

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga

Obere Masterrunde
Frauenfeld – Winterthur 3:5
Oberthurgau – Bülach n. P. 5:4

1. Winterthur	2	2	0	0	100:59	33
2. Bülach	2	0	0	1	70:58	24
3. Herisau	2	1	0	0	84:69	23
4. Dübendorf	2	1	0	0	88:77	23
5. Frauenfeld	2	1	0	0	81:65	21
6. Pikes O'thurgau	2	0	1	0	97:88	19

Die nächsten Spiele
Samstag, 28. Januar: Pikes Oberthurgau – Winterthur (17.00). Dübendorf – Frauenfeld (17.15). Bülach – Herisau (17.30).

Untere Masterrunde
Wetzikon – Chiasso 3:2
Ceresio – Arosa n. V. 4:3

7. Chiasso	2	1	0	0	76:79	19
8. Ceresio	2	1	1	0	65:76	19
9. Chur	2	0	0	1	56:60	17
10. Arosa	2	1	0	1	61:72	17
11. Uzwil	2	0	1	0	59:90	12
12. Wetzikon	2	1	0	0	47:93	10

Die nächsten Spiele
Samstag, 28. Januar: Chiasso – Ceresio (18.00). Arosa – Uzwil (20.00).
Sonntag, 29. Januar: Wetzikon – Chur (19.45).

Kurz und Djité knapp geschlagen

Snowboard. – Der erste Halfpipe-Qualifikationswettkampf für die Champs in Leysin hat am vergangenen Wochenende in Davos stattgefunden. Trotz des Schneefalls nahmen rund 70 Snowboarder an diesem Wettkampf der Audi Snowboard Series teil. Der Finne Nuutti Niemelä ergatterte sein Ticket für den Halbfinal der Champs in der Kategorie Elite knapp vor den Davosern Nico Kurz und David Djité. Die Zürcherin Carla Somaini bei den Frauen und der 15-jährige Davoser Sportschüler Michael Schärer in den Junioren sicherten sich das Finalticket für Leyson ebenfalls mit Siegen am Bolgen. (si)

Eisspeedway in Flims abgesagt

Eisspeedway. – Die erneuten Schneefälle verbunden mit Regen machten den Organisatoren der Schweizer Meisterschaft im Eisspeedway in Flims einen Strich durch die Rechnung. Die für heute und Samstag vorgesehenen Abendmeetings müssen abgesagt werden. «Weil die Wetterprognosen für die kommenden Tage nicht zuversichtlich waren, mussten wir auf eine Durchführung der beiden Renntage verzichten», teilte die Flimserin Sibylle Gartmann vom Organisationskomitee gestern mit. «Die ausländischen Fahrer konnten wir noch rechtzeitig vor der Abfahrt kontaktieren, sodass niemand die Reise nach Flims vergebens in Angriff nimmt. Da wir kein Verschiebungsdatum mehr haben, gibt es in diesem Jahr keinen Schweizer Meister.» (gg)

Sils Maria nützt den Heimvorteil aus

Curling. – Am letzten Wochenende fanden auf dem Silser Eisplatz die 37. Bündner Curling-Meisterschaften unter freiem Himmel statt. Zwölf Mannschaften spielten um den Titel. Bei laufend wechselnden äusseren Bedingungen setzte sich dabei die einheimische Mannschaft des CC Sils Maria/Vorstand durch. (so)

Bündner Meisterschaft Curling Open
1. Sils Vorstand. 2. Alvaneu Bad II. 3. St. Moritz. 4. Chur. 5. Filisur. 6. Sils Schneider. 7. Alvaneu Bad I. 8. Cavadürli. 9. Savognin. 10. Sils Buri. 11. Sils Maloja Beach. 12. Pontresina.

IN KÜRZE

Billard. Präsidentin Natalia Sciamanna aus Cazis wurde am Wochenende an der Generalversammlung des Billard-Traditionsklubs Summaprada wiedergewählt. Günther Engler aus Thusis (neu), Reto Brot (Cazis/neu), Thomas Buchli (Sils i. D./neu) und André Caluori (Cazis/neu) komplettieren den Vorstand.

Livers beim «Heim-Marathon»: Ambitionen des Botschafters

Die Vorzeichen für den Surselva Marathon vom Sonntag stimmen. Dank Toni Livers und Curdin Perl kündigt sich ein hochklassiges Duell an.

Von Jörg Greb

Langlauf. – «Die Möglichkeit zur Revanche», «Heimkehr auf den Originalparcours» oder «Bedingungen, die des Langläufers Herz zum Jubilieren bringen» – an griffigen Schlagworten für den 23. Surselva Marathon fehlt es nicht. Und die Botschaft für das kleinste Bündner Rennen im Swiss Lopet ist reizvoll. Etwa die Zugpferde: Toni Livers und Curdin Perl lassen sich hervorstreichen. Livers, der 28-Jährige, aufgewachsen in der Region (in Trun), Nationalmannschaftsläufer und Dreifachsieger am Surselva Marathon, ist seit diesem Winter als Botschafter mit dem Rennen verbunden. Seine Teilnahme hat er früh signalisiert. Jetzt strahlt er eine besondere Motivation aus: «Mit dem Surselva Marathon verbinde ich Erinnerungen.»

Emotionen und Erinnerungen

An die Teilnahmen als Kind und Jugendlicher denkt Livers, aber ebenso an jene Rennen als bereits etablierter Spitzenläufer. Drei Mal durfte er sich als Sieger feiern lassen: 2005, 2007 und 2009. «Der erste Sieg war etwas besonders Grosses», erinnert er sich. Patrick Mächler, Sieger des Engadin Skimarathons 2003 und damals eine etablierte Grösse des Schweizer Männerlanglaufs, liess er hinter sich. Und zwei Jahre später holte er sich die Zuvorsicht, für seinen grössten Einzelerfolg der Karriere: den Weltcupieg in Davos sechs Tage danach.

In den letzten beiden Wintern passte der Surselva Marathon nicht ins Wettkampfprogramm von Livers. Nun hat es sich wieder ergeben. Den vierten Triumph könnte er realisieren. Doch die Aufgabe hat er sich selber wesentlich erschwert. Nachdem der einstige Nationalteamkollege Gion-Andrea Bundi und Evgeny Bogdanov bereits



Entspannen vor dem Rennen: Toni Livers will beim «Heimwettkampf» brillieren.

Bild Archiv

als Konkurrenten feststanden – die beiden Läufer also, die Livers beim Planoiras in Lenzerheide vom vorletzten Wochenende klar dominiert hatte – kontaktierte er am Montag seinen aktuellen Teamkollegen Curdin Perl. Und der Engadiner gab ihm gestern Mittwoch das Jawort. «Das ergibt eine völlig neue Ausgangssituation», sagt Livers dem Rennen entgegenblickend. «Das wird spannend.»

Nutzen zum Formaufbau

Livers und Perl, der letztjährige Gesamtvierte der Tour de Ski, nutzen das Weltcup-freie Wochenende. Ein Rennen ist intensiver als jedes Training, wissen sie. Und die 23 Kilometer des Surselva Marathon fordern topogra-

fisch. «Die Strecke ist abwechslungs- und anforderungsreich», sagt Livers, «der damit herbeigesehnte Effekt müsste sich einstellen.» Der Formaufbau auf die nächsten Weltcup-Rennen – diese Phase beginnt in der Folgeweche in Rybinsk in Russland – lässt sich so vorantreiben.

Cortesi und die Originalstrecke

Klarer vorgezeichnet scheint der Kampf um den Tagessieg bei den Frauen. Natascia Leonardi Cortesi aus Poschiavo heisst die Favoritin. Sie könnte bereits ihren achten Triumph feiern in Sedrun. Als härteste Widersacherin kündigt sich Ursina Badilatti aus Pontresina vom Team Endgadin Skimarathon an. Im Gegensatz zu den letzten

Austragungen kehrt der Surselva Marathon auf seine Originalstrecke zurück. Von dieser hatte wegen der Neat-Baustelle abgewichen werden müssen. Froh um diese Rückkehr sind die Organisatoren. OK-Präsident Luis Curschellas sagt: «Jetzt können wir wieder über Surrein laufen, was gewiss für mehr Attraktivität sorgt.» Der Startschuss zum Hauptrennen (23 Kilometer, zwei Runden) erfolgt am Sonntag um 11 Uhr. Fünf Minuten später erfolgt das Startkommando für Mini-Surselva und Jugendlauf, je über 11,5 Kilometer. Bereits am Samstag gelangen die Kinder- und Jugendrennen (14 Uhr) sowie die Plauschstafette für jedermann (17.30 Uhr) zur Austragung.

Arosa verliert trotz dreimaliger Führung

Zu wenig Abgeklärtheit führte für den EHC Arosa im zweiten Spiel der unteren Masterrunde zu einer bitteren 3:4-Overtime-Niederlage beim HC Ceresio. Trotzdem können die Schanfigger weiter auf eine Play-off-Qualifikation hoffen.

Von Robert Szendrői

Eishockey. – Die Vorzeichen für eine spannende Partie in der Resega waren gegeben: Schliesslich gingen der HC Ceresio (3:0 gegen Wetzikon) und der EHC Arosa (1:0-Auswärtserfolg im Bündner Derby beim EHC Chur) zum Auftakt der unteren Masterrunde der 1. Liga als Sieger vom Eis. Der Schanfigger Bandenchef Andreas Ritsch hatte seinem Team folgendes Siegesrezept mit auf den Weg gegeben: «Grundsätzlich müssen wir genau gleich wie beim Derby-Sieg in Chur agieren. Das heisst, dass wir Geduld beweisen, auf unsere Chancen warten und natürlich defensiv unsere Pflicht optimal erfüllen müssen.» Die Marschroute ging fast auf.

Remis nach Startdrittel

Obwohl am Dienstag an einer Pressekonferenz in Lugano erklärt wurde,



Overtime-Niederlage: Für Arosa und Alexander Paul gibts immerhin einen Punkt im Tessin. Bild Theo Gstöhl

dass das Fanionteam des HC Ceresio am Ende der laufenden Saison vom Flaggschiff und Partner HC Lugano abgehängt wird, agierten die Spieler gegen Arosa motiviert. Wie es sich für den Heimklub gehört, übernahm er sofort mehr Initiative als die Gäste. Trotzdem gelang den Bündnern durch

Bonorand der Führungstreffer. Dabei schafften die Schanfigger ihren Vorsprung nach 62 Sekunden im Powerplay. Noch weniger Zeit – nämlich nur 24 Sekunden – benötigten aber die Platzherren, um den Ausgleich von Gianella zu bewerkstelligen. Die Arosier schienen noch von ihrem Vorsprung geblendet – so profitierte der Ceresio-Stürmer von einer Unaufmerksamkeit der Gästeabwehr.

Entscheidung in der Verlängerung

Der zweite Abschnitt begann mit einem Paukenschlag seitens der Arosier. Es war nicht einmal eine halbe Minute vergangen, und schon schossen sie sich – wieder in Überzahl – erneut in Front. Tischhauser (21.) schloss dabei die Vorarbeit vom besonders inspiriert spielenden Duo Bigliel/Ziegler erfolgreich ab. In der Folge machten sich die Ritsch-Schützlinge das Leben immer wieder schwer, weil sie zu viele Strafen kassierten. Obwohl der 2:2-Ausgleich durch Cerinotti (33.) nicht in Unterzahl fiel, zerrte zu viel Zeit im Boxplay off an der Substanz.

Zum Wohl der Gäste reichten ihre Kräfte bis in die Verlängerung. Zuerst gingen sie zum dritten Mal in Führung. Dabei besorgte Ziegler (43.) das zwischenzeitliche 3:2 zugunsten seiner Farben. Aber auch dieses Mal

reichte der Vorsprung nicht aus, denn nur zwei Minuten später schoss Ceresio-Verteidiger Carugati nach einem Konter das 3:3.

Pech für die Arosier, dass sie ein 4-gegen-3-Powerplay in der Verlängerung nicht ausnutzen konnten. Kaum war der bestrafte Suter (62.) von der Strafbank zurück, konnte er alleine auf Goalie Klingler losziehen und traf prompt zum Siegestreffer der Platzherren.

Ceresio – Arosa 4:3 (1:1, 1:1, 1:1, 1:0) n.V.
Stadio Resega. – 90 Zuschauer. – SR: Sereinigi; Ehme, Ehrensperger.
Tore: 9. (08:30) Bonorand (Bigliel, Ziegler/Ausschluss Vanetti) 0:1. 9. (08:54) Gianella (Marcati, Voneschen) 1:1. 21. (20:27) Tischhauser (Bigliel, Ziegler/Ausschluss Margonar) 1:2. 33. (32:11) Cerinotti (Masa) 2:2. 43. (42:58) Ziegler (Tischhauser, Marugg/Ausschluss Mengoni) 2:3. 46. (45:04) Carugati (Scheda) 3:3. 62. Suter (61:33) 4:3.
Strafen: 9-mal 2 Minuten und 1-mal 10 Minuten (Voneschen) gegen Ceresio, 9-mal 2 Minuten gegen Arosa.
Ceresio: Mantegazzi; Jonas Vassalli, Rogger; Grassi, Masa, Scheda; Suter, Mengoni; Ruspini, Bianchi, Cerinotti; Voneschen, Carugati; Margonar, Marcati, Gianella; Brughera, Vanetti.
Arosa: Klingler; Brun, Tischhauser; Ziegler, Bigliel, Bonorand; Rietberger, Marugg; Marco Schlup, Capaul, Thöny; Raphael Schlup, Rada; Mazza, Hostettler, Paul; Kuppelwieser, Figini; Gerhard, Schett.
Bemerkungen: Ceresio ohne Tognini (verletzt), Bullo (NLB-Partnerteam Visp) und Joël Vassalli (Beruf). Arosa ohne Curdin Cola (verletzt und Familie), Kühne (verletzt), Gianrico Cola (Familie) und Pfister (Schule). – 59:25 Time-out Arosa.